

Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 2 (1939)

Heft: 12

Artikel: Weshalb Kostenvoranschläge? = Pourquoi des devis?

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1048451>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ständig kann der Traktor mit Spritzapparat auch für anderweitige Pflanzenschädlingsbekämpfung, z. B. im Obstbau, eingesetzt werden. Die Spritzanlage ist ein Fabrikat der bekannten Spritzenfabrik von H. Wettstein in Oerlikon-Zürich, der Traktor wird von der Landmaschinen- und Traktor A.-G. «Matra» in Zollikofen vertrieben. Im Bau ähnliche und in der Leistung gleichwertige Traktoren, die sich für die gleichen Arbeiten eignen, werden von der International Harvester Comp. in Zürich verkauft. Die Einfuhr dieser Maschinen ist jedoch durch die gegenwärtige Kriegslage stark unterbunden. Es wäre daher sehr wünschenswert, wenn unsere schweiz. Traktorenkonstrukteure ihr Augenmerk jetzt mehr auf den Bau von Traktoren richten würden, welche auch für Hack- und Häufelarbeiten verwendet werden könnten. Sie würden dem ver-

mehrten Ackerbau wesentlichen Vorschub leisten.

Der oben beschriebene Dreiradtraktor wird z. Zt. zum Zuge eines Zapfwellenbindemähers von 180 cm Arbeitsbreite benutzt und arbeitet tadellos. Zum Pflügen wird ein schwerer Selbsthalter (Ott No. 4) angehängt, welcher vom Traktor mit Leichtigkeit gezogen wird. Selbstverständlich kann er auch, mit Mähapparat ausgerüstet, zum Grasmähen und für den Antrieb stationärer Maschinen eingesetzt werden. Für diese Arbeiten erhält der Traktor Zusatzgewichte, welche an die beiden Hinterräder angebracht werden. Ausserdem erhalten die Pneus eine Wasserfüllung, wodurch das Eigengewicht der Maschine von 950 auf 1200 kg gebracht werden kann.

Das ist der «Traktor für alles», wie er für die meisten Ackerbaubetriebe der Schweiz als wünschenswert erscheint.

F. L.

Weshalb Kostenvoranschläge? Pourquoi des devis?

Niemand gibt gerne Geld für Reparaturen und Revisionen aus. Letztere werden oft aus diesem Grunde zu lange hinausgezögert, oft zum grossen Nachteil des Besitzers. Manches Stück könnte bei rechtzeitiger Inangriffnahme der Reparatur noch gerettet werden und störende Nachwirkungen auf andere Maschinenteile würden dadurch verhütet. Der Landwirt hat besonders in der jetzigen schweren Zeit allen Grund, den Franken zweimal umzudrehen, bevor er ihn ausgibt. Da ihm aber in vielen Fällen die Kenntnisse abgehen, die Preiswürdigkeit und die Nötigkeit einer Reparatur zu beurteilen, stellt sich bei ihm mitunter gegenüber dem Reparatteur ein starkes Misstrauen ein. Dass dem so ist, zeigen die vielen Zustellungen von Fakturen an den Techn. Dienst zwecks Ueberprüfung. Nicht selten erfolgen die Zustellungen erst, wenn bereits grosser «Krach» zwischen den Parteien herrscht. Selbst gerichtliche Beurteilungen sind angerufen worden.

Der Techn. Dienst sucht nun einen Weg zu finden, um diese Unzukömmlichkeiten aus der Welt zu schaffen. Wir haben an der baldigen Regelung des ganzen Reparaturwesens grosses Interesse. Wie einerseits der Landwirt nicht übervorteilt werden soll, muss andererseits auch der Mechaniker seinen gerechten Lohn erhalten. — Für grössere Revisionen und Reparaturen hat der T.D. des STV. ein Kostenvoranschlags-Formular ausgearbeitet (siehe Beilage). An Hand der demontierten Maschine kann sich der Reparatteur ein ziemlich genaues Bild machen (insofern er ein richtiger Fachmann ist), mit wieviel Arbeitszeit zu rechnen ist und welche Teile ersetzt werden müssen. Dadurch, dass dieser Devis die einzelnen Hauptpartien des Traktors auseinanderhält, entsteht schon vor der Reparatur ein genaues Bild über den Aufbau der Gesamtposten. Zeigen sich bei der Arbeit noch weitere Mängel, so unterrichtet der Mechaniker den Besitzer bzw. fertigt einen Nachtrag aus.

Findet nun der Traktorbesitzer die Arbeitskosten zu hoch, oder zweifelt er an der Dringlichkeit der Ersetzung einzelner Teile, dann kann er den Voranschlag dem Techn. Dienst unterbreiten. Je nach den Verhältnissen wird dieser, im Benehmen mit dem Landwirt und dem Mechaniker an Ort und Stelle die Angelegen-

heit überprüfen. Wenn wie bisher dem Kunden nur mündlich ein voraussichtlicher Preis genannt wird und dann die Kosten (vielleicht durch Mehrarbeit) fast doppelt so hoch zu stehen kommen, dann begreift man die Unzufriedenheit und das Misstrauen. Nach Einführung der Kostenvoranschlags-Formulare wird es der Techn. Dienst in Zukunft ablehnen, Rechnungen zu prüfen für Reparaturen, die ohne Kostenvoranschlag in Auftrag gegeben worden sind. Bei dieser Gelegenheit wird noch speziell darauf aufmerksam gemacht, dass nun die Reparatteure einer Mithilfe des Besitzers oder einer Hilfskraft grösstenteils zustimmen, wodurch eine wesentliche Einsparung an Reinigungs-Arbeitszeit für den Besitzer erzielt wird. Auch die Rechnungen sollen analog den Kostenvoranschlägen aufgestellt werden. Heute erhält man Rechnungen, wo die erste Seite zusammengezogen alle ausgeführten Arbeiten aufzählt mit einer Totalsumme, z. B. Arbeitskosten Fr. 863.50. Dass da eine Ausscheidung oder Beurteilung unmöglich ist, wird jedermann begreifen. Bei den Ersatzteilen ist es besser, aber auch hier trifft man Angaben wie z. B.: «6 Kugellager ersetzt», ohne Angabe der Maße und wo die Lager ausgewechselt wurden.

Die Aufstellung des Kostenvoranschlag-Formulars ist also nicht deshalb erfolgt, um zu dokumentieren, dass bis jetzt die Landwirte im allgemeinen übervorteilt worden wären, sondern sie bezweckt die Klarlegung der Reparatur-Dringlichkeit und die zu erwartenden Kosten. Die Massnahme hat weiter den Zweck, unerquicklichen Diskussionen und Händeln vorzubeugen und eine klare Situation zu schaffen zwischen dem Reparatteur und seinem Kunden. Es liegt auch in der Natur des Handels, dass man zuerst fragt «was choscht's», bevor man kauft. Wir hoffen deshalb, dass von seiten der Firmen, Vertreter und Mechaniker die Stichhaltigkeit obiger Argumente anerkannt werden und dass sie unsere Bestrebungen unterstützen.

Die Mitglieder und Reparatteure können die Kostenvoranschlags-Formulare jederzeit bei den Geschäftsführern der Sektionen oder beim Zentralsekretariat Luzern beziehen und unseren Mitgliedern wird empfohlen, die Offertstellung gemäss dem Formular zu ver-langen.

H. B.

Tätigkeitsprogramm des T.D. für Herbst und Winter 1940/41

I. Reparaturwesen.

a) *Schaffung eines Stabes von Verbandsmechanikern* innerhalb den Sektionen. Die Vorarbeiten wurden durch die Mobilisation im Sept. 1939 unterbrochen und werden nun wieder aufgenommen. Soweit mit den Traktorfirmer eine Vereinbarung getroffen werden kann, werden auch diese in die Reparaturabkommen einbezogen. Gerade während des Aktivdienstes hat es sich gezeigt, dass bei plötzlichem Reparaturanfall der Garagist der Gegend einspringen muss.

Die Fabriken waren mit Aufträgen überhäuft und litten sehr unter Mangel an ausgebildeten Mechanikern. Der Techn. Dienst wird es sich sehr angelegen sein lassen, nur geeignete Mech. Werkstätten und Firmen für den Reparaturdienst auszusuchen, deren Inhaber sich den Bestimmungen der Reparaturabkommen anpassen.

b) *Organisierung von Traktoren-Ueberprüfungs- und Instandstellungstagen*. Diese werden so durchgeführt, dass mehrere Traktorbesitzer mit ihren Traktoren an einen bestimmten Ort